

# Informationen aus der Einen Welt



Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Ausgabe 1/2021

## MENSCHENRECHTE UND UMWELTSCHUTZ STATT GEWINNE MAXIMIEREN:

**Ein schwaches Lieferkettengesetz reicht nicht aus.  
Jetzt protestieren und Lieferkettenbrief schreiben!**

## Für eine wirksame Überprüfung der Lieferketten

Bayerische Landessynode fordert starkes Sorgfaltspflichtengesetz und stellt eigene Beschaffungsrichtlinien auf öko-fair um

Für Ende April 2021 ist die erste Lesung des Entwurfs für ein Liefer- beziehungsweise Sorgfaltspflichtengesetz im deutschen Bundestag geplant. Aus Sicht der Initiative Lieferkettengesetz, in der auch Mission EineWelt Mitglied ist, lässt dieser Entwurf wichtige Bausteine vermissen, damit das Gesetz tatsächlich wirksam zu einer Verbesserung der Situation von Arbeiter\*innen im globalen Süden beitragen kann. Dieser Sicht und der Forderung nach Verbesserungen des Gesetzentwurfs hat sich nun auch die Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) angeschlossen. Gleichzeitig soll die Kirche künftig mit gutem Beispiel vorangehen und die „Entwicklung öko-fairer Beschaffungsrichtlinien im Sinne des Lieferkettengesetzes“ vorantreiben.

Die Synode der ELKB übernimmt weite Teile des Antragstextes, der von Mission EineWelt mitformuliert wurde, und „fordert die Bayerischen Bundestagsabgeordneten auf, sich für ein starkes Lieferkettengesetz einzusetzen“. Zudem werden Landeskirchenrat und die Diakonie Bayern gebeten, bis zur Frühjahrssynode 2023 ein „Konzept der Selbstverpflichtung für Praxis und Bedarfe sowohl in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen als auch in diakonischen Einrichtungen zu erarbeiten“.

Mit dieser Selbstverpflichtung zu öko-fairen Beschaffungsrichtlinien in Kirche und Diakonie sollen „die Überzeugungskraft und Glaubwürdigkeit durch vorbildliches Verhalten in Kirche und Diakonie selbst“ befördert werden.

„Wir freuen uns ganz besonders darüber, dass die Synode ein starkes Lieferkettengesetz unterstützt. Für die Menschen in unseren Partnerkirchen, die zum Teil massiv unter der globalen ökonomischen Ungleichheit leiden und leider viel zu oft auch daran sterben, wäre ein Lieferkettengesetz mit einer wirksamen Haftungsregelung und einer Pflicht zur Überprüfung der Lieferketten über direkte Zulieferer hinaus ein Segen. Und die Möglichkeit, von ihrer Arbeit leben und dieses Leben in Selbstbestimmung gestalten zu können“, kommentiert Gabriele Hoerschelmann, Direktorin von Mission EineWelt und Synodale, den Beschluss.

Wer die Forderung nach einem starken Lieferkettengesetz unterstützen möchte, kann das auf der Internetseite der Initiative Lieferkettengesetz tun. Dort gibt es die Möglichkeit, Abgeordneten einen Lieferkettenbrief per Mail zu schicken, der den\*die Politiker\*in auffordert, sich für ein wirksames Lieferkettengesetz einzusetzen: <https://lieferkettengesetz.de/lieferkettenbrief/>

Thomas Nagel

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Welt dreht sich so schnell wie eh und je, trotz der Schockstarre, die in Zeiten der Corona-Pandemie gerne attestiert wird. Gott sei Dank ist das so.

Weichen werden gestellt, Entwicklungen eingeleitet, Strukturen geschaffen und verändert – im Kleinen wie im Großen. Wichtig ist, dass wir alle zusammen als Christinnen und Christen und als – weltweite – Zivilgesellschaft diese Prozesse bei aller berechtigten Dominanz des Themas „Covid-19“ nicht aus den Augen verlieren. Es ist notwendig, dass wir uns weiterhin engagieren und einbringen – überall dort, wo es darum geht, wie die Welt morgen aussehen soll.

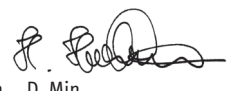
Ein Beispiel: Voraussichtlich Ende April findet im Bundestag die Lesung des Entwurfs für ein Lieferkettengesetz statt. In seiner derzeitigen Form ist dieser Entwurf allerdings noch sehr schwach und lückenhaft. Deshalb freut es uns sehr, dass die Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern sich per Beschluss der Forderung nach einem starken und wirksamen Lieferkettengesetz angeschlossen hat. Ein wirksames Lieferkettengesetz mit klaren Haftungsregeln wäre ein großer Schritt in Richtung globale Gerechtigkeit. Viele Menschen in unseren Partnerkirchen bekämen dadurch die Chance auf einen Weg aus bitterer Armut hin zu einem selbstbestimmten Leben ohne teilweise lebensbedrohliche ökonomische Notlagen.

Deshalb legen wir Ihnen die Aktion „Lieferkettenbrief“ ans Herz, mit der Sie Abgeordnete in Ihrem Wahlkreis auffordern können, sich für ein wirksames Lieferkettengesetz einzusetzen. Weitere Informationen dazu finden Sie im nebenstehenden Artikel.

Bitte machen Sie mit. Die Menschen in unseren Partnerkirchen brauchen unsere Unterstützung auch auf diese Weise.

Mit herzlichen Grüßen,  
Ihre und Ihr

  
Dr. Gabriele Hoerschelmann  
Direktorin

  
D. Min.  
Hanns Hoerschelmann  
Direktor

## We care!

### International Lutheran Seafarers Mission (ILSM) in Singapore – ein Rückblick

Nach dem Gesetz werden Fischer bisher nicht zu den Seefahrern gezählt. Gemessen an dem, was sie tun, müssten sie die ersten sein, die als Seefahrer gelten. Bei ihrer harten Arbeit in Fischfang und Fischverarbeitung kommen Fischer mehr als alle anderen Seefahrer buchstäblich mit den Naturgewalten in Berührung. Die Folgen sind häufiger als in anderen maritimen Bereichen körperliche Verletzungen wie Knochenbrüche, Schnittwunden und Prellungen. Auch Todesfälle kommen leider immer wieder vor.

Seit 2006 ist die ILSM nicht nur in den großen Containerhäfen Singapurs unterwegs, sondern auch in den Fischereihäfen, vorrangig im Jurong Fishery Port. Hier kümmern wir uns um die Crews der Fischereiboote. Er kämpft gegen heftige Widerstände konnten wir im Jahr 2013 ein erstes provisorisches Zentrum errichten. Ursprünglich war dieses sehr einfach, in etwa wie eine überdachte Bushaltestelle. Nach und nach wurde der Shelter verbessert; mit der Montage von Seitenwänden wurde er zum hübschen kleinen Zentrum. Als „non-permanent building“ musste es 2019 abgerissen werden. Mittlerweile steht das zweite Zentrum für Fischer, deutlich größer und auch professioneller als sein Vorgänger. Wir haben nun fließend Wasser, eine Küchenzeile, eine Klimaanlage, eine „silence and counselling corner“ und vieles mehr, was unsere Arbeit leichter und effektiver macht. Dass die Fertigstellung des neuen Zentrums im Jahr 2020 trotz der Hemmnisse durch die Covid-Pandemie dennoch möglich wurde, erfüllt uns mit großer Dankbarkeit.

Von Anfang an war unser Zentrum ein ganz wichtiger Anlaufpunkt für ungezählte Fischer.

Es wird mit täglich 20 bis 50 Besuchern sehr gut angenommen. Unsere Besucher kommen nach zum Teil Monaten ohne jegliche Verbindung zur Außenwelt in den Genuss von freiem WLAN, wir bieten kostenloses Trinkwasser an, verteilen regelmäßig Kleiderspenden und halten einfache Mahlzeiten bereit. Die „counselling corner“, unsere Ecke für vertrauliche Gespräche, ist einer der ganz wichtigen Plätze in unserem Shelter.

Das neue Zentrum wurde nur dadurch möglich, dass es einen großen Kreis von Kooperationspartner\*innen und Unterstützer\*innen gibt: MWC (Migrant Workers Centre), die Dänische und Norwegische Seemannsmission, The Mission to Seafarers, Stella Maris, die Lutheran Church in Singapore, die Gewerkschaft SOS (Singapore Organisation of Seafarers), sowie die SMOU (Singapore Maritime Officers Union), die Deutsche Seemannsmission, die International Christian Maritime Association (ICMA), Mission EineWelt in Neuendettelsau, die Rummelsberger Diakonie und andere mehr.

Zurückblickend können wir feststellen: Manches hat sich getan. Neben den räumlichen Verbesserungen spielt die Verbreitung von Internet und Smartphones eine ganz wichtige Rolle. Fischer haben immer mehr Zugang zu Information, auch über ihre (Menschen-)Rechte, sie fertigen Sicherheitskopien von Arbeitsverträgen als PDF, emergency hotlines können heute leichter und kostenfrei kontaktiert werden. Das kostenlose WLAN ist somit eins der ganz wichtigen Dinge, die wir zur Verfügung stellen.

Bei allem, was wir tun, müssen wir feststellen: Die Herausforderungen, vor denen wir in



Chinese New Year im Zentrum für die Crews der Fischtrawler

der Arbeit mit Fischern stehen, können nicht nur innerhalb eines Staates gelöst werden. Ein nächster wichtiger Schritt ist die Vernetzung der Organisationen, die sich wie wir um Fischer kümmern.

Erfreulicherweise rückt das Thema auch auf internationalen Konferenzen immer mehr in den Mittelpunkt. So lautete das Thema der weltweiten ICMA-Konferenz in Kaohsiung 2019: „50 Years working for Seafarers, Fishers and their Families“. Was uns aber noch mehr erfreut: Seit dieser Konferenz stehen wir erstmalig in einem engen und regelmäßigen Austausch mit einem weiteren Zentrum für Fischer, und zwar mit dem PCTSFSC (Presbyterian Church Taiwan Seafarers and Fishermen Welfare Centre) in Kaohsiung, Taiwan.

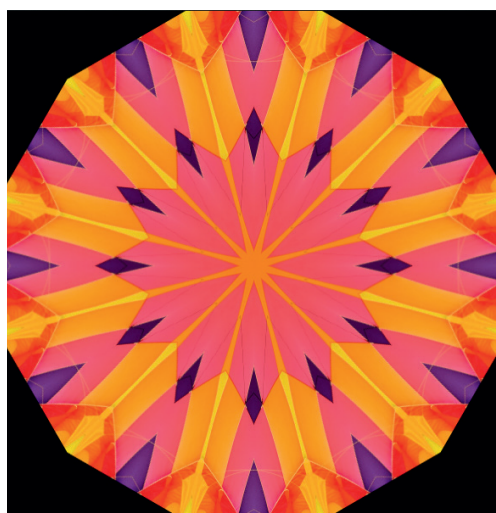
Vieles hat sich inzwischen getan. Dennoch bleibt es noch ein weiter Weg, bis Fischer über die Rechte verfügen können, die ihnen doch ebenso wie anderen Seeleuten zustehen.

Als ich diese Zeilen schreibe, steht unsere Rückkehr in die fränkische Heimat unmittelbar bevor. Meine Frau und ich verlassen Singapur nur ungern, gerade auch weil im Moment noch keine Nachfolge aus Deutschland in Sicht ist. Zugleich wissen wir das engagierte Team der ILSM in Singapur gut aufgestellt. So hoffen und beten wir, dass über dieser wichtigen Arbeit auch weiterhin der Segen Gottes bleiben möge.

Mike Hofmann, Isabella La Marca

#### Infos zur Stellenausschreibung für die Seemannsmission in Singapur:

<https://mission-einewelt.de/mitarbeit/ausland/fachkraft-pfarrer-diakon-internationale-lutherische-seemannsmission/>



Mission EineWelt

## „Wunder\_kundig“ - Gelebter Glaube weltweit

Die Theologen Sung Kim und Simon Wiesgickl machen einen Podcast

Sie sind beide ganz schön herumgekommen in der Welt: Indien, Israel, Hongkong. Dabei sind sie sich immer wieder mal begegnet. Vor einigen Jahren in Tübingen, vor kurzem in Hongkong, wo sie beide am Lutheran Theological Seminary ge-

lehrt haben, und jetzt in Neuendettelsau. Dort haben Simon Wiesgickl und Sung Kim gemerkt: Wir reden gerne über unsere Erfahrungen und wollen das auch anderen mitteilen. Am 12. Februar 2021, pünktlich zum chinesischen Neujahrsfest, startete die erste Folge des monatlichen Podcasts „Wunder\_kundig“.

In „Wunder\_kundig“ wollen die beiden weitgereisten Theologen, so ihr Anspruch, mit dem Herz voller Geschichten von gelebtem Glauben weltweit erzählen und dabei auch den Kopf zu Hilfe nehmen. Kenntnisreich, hintergründig und nicht ohne Humor, gehen sie ihren Themen auf den Grund.

Alle Folgen werden hier veröffentlicht: <https://podcast.mission-einewelt.de/> Thomas Nagel

## Es gibt Hoffnung

### Der Stand der Dinge im IEF-Freiwilligendienst

Online-Seminare und Veranstaltungen sind seit Beginn der Corona-Pandemie auch bei Mission EineWelt zur Normalität geworden. Auch die Auswahl der neuen IEF-Freiwilligen für den Jahrgang 2021/22 fand in Form von zwei digitalen Auswahlseminaren mit Diskussionen und gruppenspielerischen Spielen statt. 16 engagierte Freiwillige hoffen jetzt auf ihre Entsendung im Sommer 2021.



#### Süd-Nord-Freiwillige angekommen

Die gute Nachricht: In umgekehrter Richtung hat es immerhin geklappt. Trotz vieler Visa-Schwierigkeiten und Corona-bedingter Unsicherheiten sind Ende Februar die beiden Freiwilligen Jackline Temba und Grace Matandik aus Tansania nach Deutschland gekommen, um hier ihren Süd-Nord-Freiwilligendienst zu absolvieren. Bis zuletzt war unklar, ob eine Einreise möglich sein würde. „Alles ging gut und wir erreichten Deutschland am 23. Februar gesund und munter. Nun bleibt uns nur, Gott zu danken, dass er das für uns ermöglicht hat“, freut sich Grace Matandik.

Jackline wird in Königsbrunn bei Augsburg im Kindergarten arbeiten und Grace im Kindergarten in St. Johannis in Forchheim. „Die erste Zeit in Deutschland war gut. Wir wurden im Vorfeld schon darauf vorbereitet, dass wir in Quarantäne müssen. Durch die Quarantäne sind wir mit viel Unterstützung von Nachbarn und Freunden gut gekommen. Sie haben für uns eingekauft, wir haben Online-Spiele gespielt, Filme geschaut, Deutsch gelernt und Zoom Meetings gehabt. Durch die Freundlichkeit der Menschen um uns herum verflieg die Zeit in der Quarantäne wie der Wind!“, erzählt Jackline Temba.

Teresa Bauriedel

Weitere Infos: <https://mission-einewelt.de/ser-vice-und-angebot/austausch/nord-sued-freiwilligendienst/>

## Willst Du...

- ... einmal über deinen Tellerrand schauen?
- ... mehr erfahren über Zusammenhänge in unserer globalisierten Welt?
- ... mit Menschen aus anderen Ländern in Kontakt kommen?
- ... bist du zwischen 18 und 28 Jahre alt?



Ab April 2021 finden wieder unsere Infotage statt, an denen du dich über ein Jahr in Übersee informieren kannst:

Sa., 15.10.2021, 10-13 Uhr im Eine-Welt-Haus in München  
Sa., 23.10.2021, 10-14 Uhr im Caritas Pirkheimer-Haus, Nürnberg

Weiter Infos zum Programm findest du unter [www.mission-einewelt.de](http://www.mission-einewelt.de) oder [freiwillig.weltweit@mission-einewelt.de](mailto:freiwillig.weltweit@mission-einewelt.de)

## Tansania hat erstmals eine Präsidentin

Nach dem Tod des tansanischen Präsidenten John Pombe Magufuli wurde Nachfolgerin Samia Suluhu Hassan vereidigt – 45 Tote bei Trauerfeierlichkeiten

Am Abend des 17. März 2021 gab die Vizepräsidentin der Vereinigten Republik Tansania, Samia Suluhu Hassan, den Tod des tansanischen Staatspräsidenten John Pombe Magufuli bekannt. Zehntausend Menschen in verschiedenen Regionen Tansanias nahmen Abschied.

Wie die offiziellen Stellen erst mit 10-tägiger Verspätung zugeben, sind bei einer Massenpanik während der Trauerfeier im überfüllten Nationalstadion in Daressalaam 45 Menschen zu Tode getrampelt worden, als tausende Menschen am Sarg Abschied nehmen wollten.

Schon zwei Tage nach der Nachricht vom Tod Magufulis, am 19. März 2021, wurde Samia Suluhu Hassan als neue Präsidentin vereidigt. Die verbleibende Wahlperiode dauert bis Herbst 2025 an.

Samia Suluhu Hassan stammt aus Sansibar. Sie hatte bereits in der vorausgehenden Legislaturperiode die Position der Vizepräsidentin inne. Die 61-jährige Mutter von vier Kindern folgt als Muslima auf den Katholiken Magufuli und ist die erste Frau im tansanischen Präsident\*innenamt.

Zudem stand vorher noch nie ein\*e gebürtige\*r Sansibari an der Spitze der tansanischen Regierung. Das Präsidentenamt in Tansania hat laut geltender Verfassung eine sehr starke Position im politischen System des Landes.



In der tansanischen Regierung hat sich ein Wechsel vollzogen: Samia Suluhu Hassan ist die erste tansanische Präsidentin.

Erste Äußerungen der neuen Präsidentin machen Hoffnung auf Veränderungen in den Bereichen Medienfreiheit und Zivilgesellschaft. Während Magufuli den Spitznamen „Bulldozer“ hatte, gilt „Mama Samia“ als vermittelnd und ausgleichend.

Der Leitende Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania (ELCT), Fredrick Shoo, gratulierte der neuen Präsidentin in einer Videobotschaft zum neuen Amt.

Tansania hat den Machtwechsel also bislang souverän gemeistert. Ein im Amt verstorbener Präsident birgt das Risiko eines Machtvakuaums. In Tansania hat man sich strikt an die Verfassung gehalten und dadurch politischen Reife bewiesen.

Claus Heim

## Lange Verbundenheit, neue Aufgaben

Kerstin Schönleben ist neue Lateinamerikareferentin bei Mission EineWelt

Vom Praxisjahr in Brasilien bis zur Mitarbeit im Leitungsteam der Nicaraguagruppe in Nürnberg und bei der Gestaltung von Lateinamerikawoche und Zentralamerikatag: Seit 25 Jahren pflegt Kerstin Schönleben enge Verbindungen nach Lateinamerika. Dass die Theologin und Sozialpädagogin nun ihre Erfahrungen als Lateinamerikareferentin bei Mission EineWelt einbringt, erscheint da fast schon folgerichtig.

Kerstin Schönleben beginnt ihren neuen Dienst in schwierigen Zeiten. Lateinamerika wird derzeit immer wieder von verheerenden Umweltkatastrophen heimgesucht. Dazu kommen schwierige bis krisenhafte politische und gesellschaftliche Entwicklungen, Raubbau an der Natur, Populismus, Rassismus, Armut, Flucht, Vertreibung. Zudem grassiert COVID-19. Brasilien gilt als eines der am stärksten von der Pandemie betroffenen Länder weltweit. „Die Menschen in den Ländern Lateinamerikas brauchen das partnerschaftliche Miteinander dringender denn je“, sagt Schönleben. „Besonders wichtig ist jetzt konkrete Hilfe.“ Gerade die Naturkatastrophen in Mittelamerika machten zudem die gemeinsame Verantwortung deutlich: „Wir im globalen Norden belasten das Klima zu sehr, die Menschen auf der anderen Seite des Globus leiden.“ Vielversprechende Ansätze zur Änderung dieses Missverhältnisses sieht die 49-jährige in den Projekten der Klimakollekte oder in Konzepten wie der Klimapartnerschaft im Rahmen der Städtepartnerschaft Nürnberg-San Carlos.

In der Partnerschaftsarbeit möchte die neue Lateinamerikareferentin „den Schwung der Digitalisierung“ mitnehmen und mehr junge Menschen für diese Arbeit begeistern. Dazu will sie in Kooperation mit anderen Referaten von Mission EineWelt daran mitarbeiten, mehr projekt-



Foto: Daniela Denk

Pfarrerin Kerstin Schönleben, Leiterin Referat Lateinamerika, Mission EineWelt

und themenorientierte Partizipationsmöglichkeiten für junge Leute zu entwickeln.

Erfahrung aus der Arbeit mit jungen Menschen im internationalen Kontext bringt die Theologin ebenfalls mit. Vor Ihrem Wechsel zu Mission EineWelt arbeitete sie seit 2007 als Pfarrerin in der Evangelischen Studierendengemeinde Nürnberg.

Einblicke in die kirchliche und diakonische Arbeit in Lateinamerika hat sie unter anderem bei einem Studiensemester im Fach Sozialpädagogik in Montevideo und als Pfarrerin zur Ausbildung in der Iglesia Luterana de Nicaragua „Fe y Esperanza“ mit Verantwortung in den Bereichen Fortbildung und Gemeindedienst gesammelt.

Thomas Nagel

## „Ein Schiff auf hoher See ist ein Gefängnis, es gibt kein Entkommen!“

sagen viele Seeleute und Fischer. Sie alle leiden sehr unter der Einsamkeit und der Trennung von ihren Familien.



Das Leben auf hoher See ist bedroht von Stürmen, Arbeitsunfällen und Piratenüberfällen. Beschimpfungen und Schläge sind leider in vielen Fällen alltäglich. Es ist niemand da, mit dem man reden oder bei dem man sich beschweren kann, Kontakt zur Außenwelt ist nicht möglich.

### Die Station der Seemannsmission – ein Ort der Würde.

In Singapur bietet die Lutherische Seemannsmission Seeleuten und Fischern einen Zufluchtsort. Von 2016 bis März 2021 arbeiteten hier der von Mission EineWelt entsandte Diakon Mike Hofmann und seine Frau Isabella La Marca. Nun ging Mike Hofmann in den Ruhestand. Ein\*e Nachfolger\*in wird schon gesucht.

Das Team der Seemannsmission Singapur besucht die Seeleute an Bord, steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite, gibt Halt und Stütze. In den Häfen Singapurs betreibt die Seemannsmission Begegnungszentren. Hier finden Seeleute aus der ganzen Welt einen Zufluchtsort, unabhängig davon, woher sie kommen, an was sie glauben und welche Funktion an Bord sie ausüben.

Mission EineWelt unterstützt die Arbeit der Lutherischen Seemannsmission in Singapur sowie viele weitere Projekte in den Partnerkirchen.

**Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende den Menschen in den Partnerkirchen. Dafür erbitten wir Ihre Unterstützung.**

### Spendenkonto für Überweisungen:

Mission EineWelt  
Stichwort. Seemannsmission Singapur  
IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11  
BIC: GENODEF1EK1

### IMPRESSUM

#### Mission EineWelt

Hauptstraße 2 · 91564 Neuendettelsau  
Tel.: 09874 9-0 · Fax: 09874 9-330

#### Stadtbüro Nürnberg

Königstraße 64 · 90402 Nürnberg  
Tel.: 09874 9-1803 · Fax: 09874 9-3160

E-Mail: [info@mission-einewelt.de](mailto:info@mission-einewelt.de)

[www.mission-einewelt.de](http://www.mission-einewelt.de)

Redaktion: Thomas Nagel

Layout: Daniela Denk

Die „Informationen aus der Einen Welt“ erscheinen zweimal jährlich als Beilage im Sonntagsblatt

### WICHTIGE TERMINE:

► Fest der weltweiten Kirche online  
Internationaler Gottesdienst und Workshops

**Fest der weltweiten Kirche online**

Sämtliche Veranstaltungen unseres Hauses sowie Kooperationsveranstaltungen mit anderen Organisationen finden Sie in unserem Veranstaltungskalender auf [www.mission-einewelt.de](http://www.mission-einewelt.de)